

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	6 (1908)
Heft:	10
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auch begleitete. Den 28. März wurde ich dann geholt, das Wasser laufe immerfort; auch als ich anlangte, floß noch eine Menge ab. Wehen waren hier und da nur ganz schwache zu bemerken, der Muttermund kaum zweifrankengroß geöffnet, der Kopf hoch oben, kaum erreichbar. Die Wehen kamen noch seltener, ich gab der Frau ein Klässli, später ein Sitzbad, es nützte nichts und ich ging wieder heim. Erst abends neun Uhr rief man mich wieder. Die Wehen verstärkten sich erst nach Mitternacht; bis am Morgen war der Muttermund heimlich eröffnet, der Kopf tief unten, aber leider fast keine Wehen mehr, so daß ich wegen Wehenschwäche den Arzt holen ließ. Nach Bereitung von Tropfen stellten sich wieder Wehen ein, so daß endlich der Muttermund verstrichen war, aber Präzwehen kamen nicht eines und so legte der Herr Doktor nach den erforderlichen Vorbereitungen die Zange an. Ein Viertel vor 8 Uhr war ein Knäblein geboren, das man mit bloßen Händen nicht anfassen konnte, so einen schlüpfrigen, gelben Schleim hatte es an sich. Der Herr Doktor kontrollierte den Uterus meist selber, machte den Credé, aber alles nützte halt nichts, die Frau wurde nochmals chloroformiert, der Herr Doktor mußte die Nachgeburt ganz oben gänzlich ablösen, so arg war sie wieder angewachsen. Endlich war auch dies schwierige Geschäft beendet, die Nachgeburt war auch ganz mitschwarzen, eine Blutung ist nicht zu verzeihen; die Frau wurde gehörig gereinigt und frisch gelagert. Der Herr Doktor packte seine sieben Sachen zusammen und begab sich nach Hause. Die Frau war noch nicht recht klar, ich befuhrte das Kind und schließlich ging ich in die Küche, um den gewiß wohlverdienten „z' Morge“ einzunehmen. Da kam der Mann eiligst und sagte, es friere die Frau so stark, sofort sah ich nach, die Frau schüttelte sich derart, daß alles knarrte und bebte, wir hatten alle Mühe, bis wir sie beruhigen konnten, auch mußte sie brechen, darauf schloß sie ein. Mittags ging ich heim, abends fand ich die Frau ganz ordentlich; am folgenden Morgen hieß es, sie habe wieder Schüttelfrost gehabt, die Messung ergab 37°, der Leib war gar nicht aufgetrieben und schmerhaft, aber der Ausfluss roch, nein, stank schon ganz abherrlich. Nachdem alles besorgt, ging ich sofort zum Arzt, beschrieb ihm die Sache, erhielt eine Medizin und die Weisung, morgens und abends eine Scheidenpülung zu machen, überhaupt besorgt zu sein, daß die Frau ja rein gehalten werde, was sicher gewissenhaft ausgeführt worden ist. Der Herr Doktor kam, um sich hievon zu überzeugen, nachher verreiste er. Nun gings bergab, das Befinden der Frau war ganz unregelmäßig, war sie abends ohne Fieber, so zeigte das Thermometer sicher morgens 38 bis über 39 und mehr oder umgekehrt, und einen Durst, der mit nichts zu löschen war. Schmerzen keine, aber die Schüttelfrost kamen immer wieder, von schlafen war keine Rede; der Assistenzarzt gab sich alle Mühe, aber es wollte einfach nicht tagen. In der zweiten Woche ging der Mann unklugerweise heimlich zu einem andern Arzt, der die Frau nie gesehen, und der Mann, der bei der Geburt überhaupt nicht zugegen war, konnte unmöglich die Sache so darstellen, daß der Arzt ein richtiges Bild bekam, um die richtige Arznei geben zu können, welche dann natürlich nicht half. Am Ende wurde ein Spezialarzt zugezogen; am 12. April erschien derselbe. Nach Untersuchung der Frau stellte der Herr Doktor fest, daß im breiten Muttermund eine Venenverstopfung sei, also Thrombose, die sich zerstört und in das Blut übergegangen sei, was eine Blutvergiftung zur Folge habe; die Frau hatte meist hohes Fieber, die Verordnungen des Arztes waren nutzlos; die Frau war selten mehr klar, nach einer furchtbar unruhigen Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch (die Atemnot plagte die arme Frau entsetzlich) wurde sie ruhiger und nachmittags nach 1 Uhr machte eine Herzähmung ihrem Leiden und

Leben ein Ende; aber wie überaus traurig, die vier kleinen Kinder, die nun die gute, liebe Mutter verloren haben; hier paßt das Gedicht, das ich irgendwo gelesen habe:

Gott ruft, ich folge gern der Stimme meines Herrn;
Sich aber auch vier Weisen an, ob ich sie schon ver-
lasse kann.
Beter, Kinder, weinet nicht, Gott übernimmt die Mutter.
E. M.

Anmerkung der Redaktion. Der Fall zeigt wieder, wie gefährlich die Lösung der Nachgeburt mit der Hand ist, auch die lange Dauer der Geburt nach dem Blasenprung kann Ursache der stattgehabten Infektion sein.

Schweizer. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Die Ausrichtung einer Jubiläums-Prämie, mit der wir für dieses Jahr nun wohl so ziemlich zu Ende sind, scheint allenthalben bei den damit Bedachten nicht nur große Freude, sondern vielfach außerordentliche Überraschung hervorgebracht zu haben.

Etwelche wußten nicht, aus welchem Grunde ihnen eine solch erfreuliche Gabe zugeeignet wurde und batzen uns um Aufklärung, die ihnen denn auch zu Teil wurde. Die vielen Dankesbriefe, die uns zukamen, bewiesen uns indes, daß das Geschenk bei den meistern alten Kolleginnen gerade recht zu Paß kam und ihnen manche Erleichterung in ihren alten Tagen verschaffen konnte. Leider konnten wir nicht allen Wünschen gerecht werden und haben wir sehr bedauert, ein von einer unserer verdientesten und bewährtesten Kollegin befürwortetes Gesuch abweisen zu müssen. Die empfohlene Kollegin war wohl etliche Jahre in unserem Verein, hat auch eine 40jährige Tätigkeit hinter sich, doch leider aus Aargau, weil eine jüngere Kollegin in ihrer Gemeinde scharfe Konkurrenz macht, ist sie vor zwei Jahren aus unserem Verein ausgetreten und somit durften wir sie nicht berücksichtigen.

Ebenso meldete sich eine jüngere Kollegin, die infolge einer großen Feuersbrunst Schaden gelitten und bald darauf Wöchnerin wurde, um eine Unterstützung, die wir ihr gerne hätten zu Teil werden lassen, wenn die Betroffene überhaupt Vereinsmitglied gewesen wäre. Aber so ist's und so geht's. In guten Tagen wollen viele nichts von uns wissen, in der Not aber möchten sie uns finden. Ein Beweis die vielen Refusés, die die Krankenkassen zu melden hat.

Unsere Kassiererin, Frau Lebrument, bittet die Sektions-Kassiererinnen, die ihre Jahresbeiträge noch nicht eingesandt haben, dringend um baldigste Erledigung dieses Geschäftes.

Es betrifft dies noch vier Sektionen, und sind wir erstaunt, daß von diesen, trotz der an den Generalversammlungen wiederholten Bitten, so lange mit Entrichtung der Beiträge gezögert wird. Mit kollegialen Grüßen!

Der Zentralvorstand.

Eintritte.

In den Schweizerischen Hebammenverein sind neu eingetreten:

Fr. Nr. Kanton Bern: 375 Frau Hofmann, Port bei Rida

Sektion

Kanton Aargau:

223 Frau Kuhn, Laufenburg.

Kanton St. Gallen:

189 Frau Behli-Uhl, ? ?

Sektion

190 Frau Ursula Zellin, Salez.

St. Gallen

Krankenkasse.

In die Krankenkasse sind eingetreten:

Fr. Nr. 100 Frau Steiner, Lieftal, Basel.

48 Frau Hangartner, Buchthalen,

Schaffhausen.

65 Fr. Luisa Hauser, Löwenwil,

St. Gallen.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Hager, Rorschach, St. Gallen.

Brügger, Baar, Zug.

Walter, Wigoltingen, Thurgau.

Drommler, Solothurn.

Frischkecht-Heuher, Herisau.

Anna Dubs, Küttigen, Aargau.

Brandenberger, Schwyz.

Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell.

Sei Mol hend mer müsse uf Troge,

Jo, dort hat's mi wirklich troge;

Si sind wenig cho in d' Landes Witte,

Si glaub, Ihr gönd halt lieber i d' Witte?

Drum chönd jez s'nächst Mol ohn' Bedenke,

Bo uhe an die hinter Grenze;

Und d'Innerrhöder rechti bestimmt denn au

Zur Hauptversammlung nach Herisau!

Am fünfte November gilt's in der Sonne,

Sie ist dort an der Bachstroß one;

Halb zwei Uhr fangt me ane erzähle,

Was me im Jahr hat wirke wölle!

Und ist me über d'Gschäft denn einig,

So wird's denn nochher erst recht leig;

S' soll unser Best zum Glinige g'schehe,

Dann gib's a fröhlichs Wiederseh!

Die Aktuarin: Mariette Schieß.

Sektion Baselstadt. Unsere nächste Sitzung wird am Mittwoch den 28. Oktober stattfinden, wenn möglich mit Vortrag. Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere nächste Vereinsitzung findet statt, Samstag den 7. November, nachmittags 2 Uhr, im Frauenpital, mit einem wissenschaftlichen Vortrag von Herrn Dr. Weber über Fälle aus der Praxis.

Da dies wahrscheinlich unsere Vereinsitzung ist in diesem Jahr, so erfüllen wir unsere Mitglieder, zahlreich zu erscheinen und allfällige Anträge für die Generalversammlung in dieser Sitzung vorzubringen, damit sie noch beprochen werden können. Mit kollegialem Gruß!

A. Wyß-Kuhn.

Sektion Thurgau. Unsere nächste Versammlung findet Montag den 26. Oktober, nachmittags halb 2 Uhr, im „Hohenzorn“ in Langdorf-Frauenfeld statt. Herr Dr. Debrunner wird so freundlich sein und uns einen Vortrag halten. — Da uns auch die Wahl einer neuen Präsidentin bevorsteht, werden die Mitglieder dringen und erzählen, an der Versammlung teilzunehmen. — Sodann erfüllt unsere verehrte Kassiererin die werten Mitglieder, die Einzugskarten ja genau zu lesen und nicht rundweg zu refüllieren, damit ihr Schreibereien und Auslagen erpart bleiben. Mit kollegialen Grüßen!

Im Namen des Vorstandes:

Die Schriftführerin: P. St.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet am 20. Oktober, nachmittags, in Andelfingen statt. Herr Dr. Sigg in dorten hat uns einen ärztlichen Vortrag zugesagt. Wer früher mit uns den schönen Vortrag von Herrn Sigg anhörte, wird nicht verläumen, nach Andelfingen zu kommen. Wir hoffen hauptsächlich einen regen Besuch von Seiten der Kolleginnen im Bezirk Andelfingen. Abfahrt von Winterthur 12 Uhr 8 Minuten.

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Für unsere Versammlung am 23. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in der Frauenklinik (Hörraal), hat uns Herr Dr. S. Vollag in Zürich einen Vortrag zugesagt. Thema: Entwicklung und Gründung des Säuglings. Wir laden zu recht zahlreichem Besuch herzlich ein, können wir doch damit am besten den Herren Ärzten für ihre gütige Bereitwilligkeit zu einem Vortrag für uns, unser Interesse und unser Dank bezeugen.

Namens des Vorstandes:

Die Schriftführerin: A. Stähli.

XV. Schweiz. Hebammentag

Generalversammlung

Donnerstag den 25. Juni, vormittags 11 Uhr,
im Schützengarten.

(Schluß.)

Antrag der Krankenkassekommission: Es soll nur am 1., resp. am 3. eines jeden Monats ausbezahlt werden. Dieser Antrag wird angenommen.

Das Krankengeld soll auf Fr. 1. 50 erhöht und wie bisher 3 Monate ausbezahlt werden.

Die Versammlung stimmt dem Beschlus der Delegiertenversammlung bei: Das Krankengeld wird auf Fr. 1. 50 erhöht und nicht nur für drei, sondern für sechs Monate ausbezahlt; allerdings nur versuchsweise für ein Jahr. Zu diesem Zwecke soll ein Teil des Reingewinnes der Zeitung dienen.

§ 20. Diesem Antrag wird beigestimmt. Die Krankenkassekommission wird ermächtigt, der Delegierten- und Generalversammlung jeweils vollzählig beizuhören auf Kosten der Kasse.

Anträge der Sektion Bern.

§§ 1 und 2 sind durch Vorhergesagtes erledigt.

§ 3. Frau Rotach fragt an, ob eine Wöchnerin, welche die Fr. 20. — erhalten und bei der eine Krankheit eintrete, berechtigt sei für solches und das Krankengeld.

Frau Wyss bemerkt, daß die Wöchnerin die Unterstützung von Fr. 20. — aus der Unterstützungs-Kasse erhalten, wenn solche aber erkrankt, das Sache der Krankenkasse sei.

Frau Denzler erachtet dies als eine Ungerechtigkeit und drängt energisch auf Obligatorium der Krankenkasse.

Die Präsidentin erklärt, daß in diesem Falle viele Mitglieder verloren gehen würden.

Frau Walz aus Basel unterstüzt den Antrag von Zürich und Winterthur, wenigstens für Neu-eintretende, und bemerkt, daß die Auszahlung von Fr. 20. — Unterstützungs-geld ein Mittel sein könnte, die Mitglieder zum Eintritt in die Krankenkasse zu bewegen.

Dem Antrag der Präsidentin, die Angelegenheit des Obligatoriums der Krankenkasse den einzelnen Sektionen nochmals zur Besprechung zu überweisen und an der nächsten Versammlung darüber Besluß zu fassen, wird zugestimmt.

Der Antrag, den Wöchnerinnen für ein Wochenbett von 14 Tagen den Betrag von Fr. 20. — versuchsweise für ein Jahr zu bezahlen, wird mit Mehrheit angenommen, sofern die Betreffende Mitglied der Krankenkasse ist, und die Bedingung hinzugefügt, daß bei der Erkrankung nach 14 Tagen das Krankengeld bezahlt werde, gleich einer jeden andern Erkrankten.

5. Einzug der Mitgliederbeiträge. Fr. Baumgartner macht darauf aufmerksam, daß März, als zweit letzter Monat des Halbjahrs, zum Einzug zu spät sei und beantragt Monat Mai und November.

Dem Antrag der Präsidentin, die An-gelegenheit zu belassen, wie sie ist, stimmt die Versammlung mit Mehrheit zu, Bern mit Minderheit dagegen.

Sektion Thurgau.

Frau Walther, von der Sektion Thurgau, gibt Aufschluß über die beantragte Agitation, indem sie mitteilt, daß z. B. die Krankenkasse „Helvetia“ den Mitgliedern, wenn sie zu einem gewissen Zeitpunkt eintreten, den halben Eintritt erläßt und daß dann auf solche Weise öfters Hebammen dort eintreten. Sie wünscht das-selbe auch von unserer Krankenkasse. (Dies wird abgelehnt.)

Die Präsidentin erucht die Vorstände der Sektionen um rechtzeitigen Einzug (Juli oder August) der Beiträge und deren Einsendung.

Sektion Winterthur.

Der Antrag betreffend Altersversorgungskommission wird ad acta gelegt.

Der Antrag betreffend Auszahlung einer Prämie von Fr. 40. — an solche mit 40 jähriger Berufstätigkeit und Fr. 50. — für 50 Jahre wird angenommen.

Wahl der Revisorinnen: Mit Delegiertenversammlung einverstanden.

Wahl der Revisorinnen der Krankenkasse: Mit Delegiertenversammlung einverstanden.

Wahl des nächsten Versammlungs-ortes: Aus der Versammlung wird Baden vorgeschlagen, aber Alarau (Wahl der Delegiertenversammlung) gewählt.

Übrigene U m f r a g e. Die Präsidentin teilt mit den Eingang von Fr. 100. — von der „Galactina“-Gesellschaft, die nach Besluß der Versammlung der Krankenkasse zugewiesen werden; Fr. 100. — von der Maggi-Gesellschaft der Unterstützungs-Kasse; Fr. 50. — von der Druckerei Bühler & Werder der Krankenkasse; Fr. 25. — von den Tropowerken der Unterstützungs-Kasse, nach Antrag von Frau Wyss.

Die Aktiengesellschaft Hausmann hat eine Ausstellung von Bedarfsartikeln veranstaltet, ebenso die Galactina mit Propaganda-Artikeln.

Fr. Kirchhofer möchte die Mitglieder, welche krank sind, in der Zeitung genannt wissen, so lange sie krank sind. Dieser Anregung wird zugestimmt.

Depeisen sind eingegangen von: Herrn Dr. Schwarzenbach, Frau Gebauer, Fr. Stähli-Zürich, Frau Stalder-Bern, Frau Herren-Bern, Niemansberger & Helfensberger-Flawil, Zwahlen-St. Immer, Buchmann-Basel, Gfeller-Biel. Frau Blech schickt eine Glückwunschkarte von Paris.

Fr. Kirchhofer ersucht noch die Mitglieder, welche im Sinne hätten, der Krankenkasse beizutreten, sich bei ihr zu melden und die Fragebögen auszufüllen.

Die Präsidentin verdankt den H. Ärzten ihr Erscheinen und ihre Teilnahme an den heutigen Verhandlungen.

Frau Rotach berichtet kurz über den Vortrag von Dr. Hüfli in Zürich über „Ernährung des Säuglings an der Mutterbrust“ und ermuntert die Anwesenden zum Kaufe seiner diesbezüglichen Broschüre.

Die Präsidentin erklärt Schluss der Versammlung um 1 Uhr.

Jahresberichte,

abgegeben an der Generalversammlung.

(Schluß.)

Section Romande. Unsere junge Sektion fährt in einer erfreulichen Weise fort, sich zu entwickeln. Nach zweijähriger Tätigkeit ist unser Komitee in der Generalversammlung vom Oktober wiedergewählt worden mit Ausnahme zweier ausgeschiedener Mitglieder. In dieser selben Sitzung wurden elf junge Hebammen einstimmig aufgenommen, nach vorheriger Beratung des Komitees. Kein einziger Austritt ist zu verzeichnen.

Die Schwindelucht während der Schwangerschaft und die Störungen des Blutkreislaufes waren der Gegenstand interessanter und gut ausgeführter Arbeiten einiger unserer Mitglieder, sie haben Anlaß gegeben zu zwei sehr geächtesten Vorträgen der Herren Dr. Beillard und Rossier. Das stets in Ehren gehaltene wissenschaftliche Interesse unserer Sitzungen hat seit Anfang dieses Jahres den zweiten Platz einnehmen müssen, zurückgesetzt durch eine dringendere Frage. Es handelte sich um die Gründung einer gegenseitigen Ruhestandskasse unter Schutz und tätiger Beihilfe des Staates. Die Lösung dieser seit langer Zeit studierten Frage, welche den Wunsch aller unserer Hebammen erfüllt, ist ein großer Fortschritt für die Zukunft. Die Märznummer 1908 der „Schweizer Hebammme“ gibt alle Einzelheiten über die Tätigkeit der gegenseitigen Ruhestandskasse, welche mit 43 Mitgliedern gegründet wurde. Die Verbindungen mit unseren Kolleginnen der deutschen Schweiz waren in diesem

Jahre rege, eines unserer Mitglieder hatte die Freundschaft, die Berichterstattungen unserer Sitzungen regelmäßig zu übersetzen und konnten sie in die Schweizer Hebammme eingebracht werden. Ein Artikel dieser Zeitung, übersetzt durch Madame Leuba, ist erschienen in dem Jurnal de sage-femme.

Die Präsidentin des Zentralkomitees, mit unserer Sprache vertraut, hat in freundlicher Weise mit uns korrespondiert. Wir halten darauf, ihr hiermit herzlich zu danken und bringen ihr, sowie der ganzen Delegiertenversammlung, unsere besten Wünsche für die XV. Generalversammlung der schweizerischen Hebammen entgegen. Mögen die Bände der Vereinigung sich fester schließen um uns, mögen die durch die Mitglieder gewünschten Verbesse-rungen stattfinden und möchte eine wohlthiende freundliche Erinnerung allen Teilnehmerinnen bleiben. Dieses ist der aufrichtige Wunsch der Section romande des schweizerischen Hebammenvereins.

Die Präsidentin L. Cornut.

Sektion Schaffhausen. Von dieser Sektion ist nicht viel neues zu berichten. Die Mitgliederzahl ist ziemlich dieselbe und die Erfahrungen in dem kleinen Kreis sind auch nicht von der Art, daß man viel in die Welt hineinposaunen möchte. Es ist am besten, wenn man es einem kleinen klaren Bächlein vergleicht. Trübe Rinnel-wasser, die dazu kommen, möchte es am liebsten abweisen, fährt es aber gern, wenn ein ebenso klares Wasser seinen Inhalt vermehren würde, um der Welt eher nutzen zu können mit seiner verborgenen Wasserkräft. Hoffen wir nun, daß das Bächlein bald gute Verstärkung finde und ein nützbringender, lebensfroher Bach daraus werde.

Sektion Thurgau. In den vier Versammlungen, welche auch dieses letzte Jahr an verschiedenen Orten abgehalten wurden, hatten wir jeweils einen ärztlichen Vortrag. Mit großem Interesse verfolgten die Anwesenden stets diese belebenden Vorträge, die uns immer bereitwillig von den Herren Ärzten erteilt werden. Auch bei uns wagen es meistens die gleichen, ihrer Praxis für einige Stunden zu entschlüpfen, um mit uns zu beraten.

Wir haben endlich auch Antwort auf unser Gejuch vom h. Regierungsrat erhalten. Viel besser haben sich unsere Verhältnisse zwar nicht gestaltet (Neue Ordnung vom 14. Dezbr. 1907). Nachträglich wurde noch bekannt gegeben, daß in Zukunft die Hebammen nach St. Gallen zu einem zehntägigen Repetitionskurs einberufen würden, wobei die denselben zu leistende Entschädigung auf mindestens 60 Fr. festgelegt werde. Im Mitgliederbestande vollzieht sich stets reger Wechsel. Bald treten junge und ältere treten aus, geben den Beruf auf oder wechseln den Wohnort. Zurzeit zählt die Sektion etwa 65 Mitglieder. Zum Schlusse wird eine gütigst erachtete Unterstützung von 50 Fr. von dem Vorstande bestens verdankt.

Für den Vorstand: Frau Walther.

Sektion Winterthur. Wiederum ist ein Jahr verflossen und stehen wir an der Türe eines neuen Vereinsjahres. Mit einem Rückblick können wir sagen, es war ein ruhiges für unsere Sektion, obgleich in den jeweiligen Versammlungen oft rege Diskussion herrschte. Auch wuchs das Interesse an der Krankenkasse mit deren Übernahme in unserer Sektion, und hatte zur Folge, daß noch stehende Mitglieder sich aufzunehmen ließen, jetzt sind aber auch fast alle Sektionsmitglieder in der Krankenkasse. Wir hielten dieses Jahr 12 Versammlungen mit vier ärztlichen Vorträgen über: 1. Tuberkulose und seine Verhütung, von Herrn Dr. Küus. 2. Verhalten des Arztes und Hebammme bei lang dauernden Geburten, von Herrn Dr. Held in Effretikon. 3. Ueber Gebärmutterkrebs an Hand von Abbildungen und Präparaten, von Herrn Dr. Karl Meyer in hier. 4. Ueber fehlerhafte Drehung und Haltung des kindlichen Kopfes

bei der Geburt, erläutert mit schönen Zeichnungen von Herrn Dr. Radler in hier.

Wir entnehmen diesen Vorträgen immer sehr viel Lehrreiches und sind dafür den Herren Ärzten sehr dankbar. Das Vereinslokal wurde in ein alkoholfreies Restaurant verlegt, wo dann nach den Versammlungen nach Belieben Kaffee getrunken wird und die Mitglieder noch etwas länger der Geselligkeit pflegen. Eine Versammlung bildete eine Jubiläumsfeier, welche in Neftenbach

troß Schnee und Regen gut verlief. Mitglieder sind wir jetzt 51 an der Zahl. Der Kassenbestand ist immer der gleiche. Aus unserem Altersfonds wurden für Geschenke und Unterstützungen 70 Fr. verabreicht. Im allgemeinen konnte man zufrieden sein mit dem Besuch an den Versammlungen, aber es schadet nicht, wenn es noch besser damit wird. Spezielle Fragen waren nicht auf den Traktanden, hingegen wurden einige Fälle aus der Praxis erzählt,

was immer sehr interessant ist, und es wäre sehr zu begrüßen, wenn noch mehr solche berufliche Angelegenheiten aufgetischt würden. Dass unser Vereinsleben immer ein gedeckteres werde, wünscht von Herzen

Die Präsidentin: E. Kirchhofer.

Sektion Zürich. Unsere Sektion besteht gegenwärtig aus 97 Mitgliedern. Eingetreten sind dieses Jahr sechs, gestorben eins. Versammlungen

Interessante Mitteilung. Herr Professor Dr. med. von Hesse von Salis, Direktor des Frauenpitals Basel, schreibt: Ich möchte nicht verfehlten, Ihnen mitzuteilen, dass ich nach mehrjährigen Versuchen mit Ihren alkoholfreien Weinen bei der Behandlung von fiebenden Wöchnerinnen und sonst franken Frauen die Überzeugung gewonnen habe, dass es für dieselben kein besseres und erfrischenderes, dazu

noch nahrhaftes Getränk gibt.

Die alkoholfreien Weine aus Meilen sind in der Krankenfamilie zweifellos den vergorenen Weinen bei weitem vorzuziehen, da sie, namentlich wenn kalt und mit Wasser verdünnt gereicht, zugleich Nahrungs- und Genussmittel sind, was von den alkoholhaltigen Weinen bekanntlich nicht gilt.

Ich habe diese Erfahrungstattheit auch in

meiner Abhandlung über Kindbettfieber hervorgehoben.

Ich habe daher Ihre Weine in dem mir unterstellten Frauenpital eingeführt. Sie werden von den Kranken so bevorzugt, dass z. B. im Jahre 1906 nicht weniger wie 1390 Fläschchen verbraucht worden sind. Ich kann daher, wiewohl nicht Abstinent, diese Weine nur bestens empfehlen.

415

Phospho - Maltose

„Dr Bécheraz“

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen bildende

Kindernahrung.

439

Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode. Macht harte Zähnchen, wodurch das Zähnen der Kinder bedeutend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4.— und 2.25 in den Apotheken oder direkt bei

Dr Bécheraz & Cie, Bern.

Gesund und stark

gedeihen die Kinder beim Gebrauche des leichtverdaulichen, weil fettärmsten

Kindermehl „Berna“

Keine Verdauungsstörung, kein Erbrechen, kein Magenkatharr; bildet Blut und hat den höchsten Nährwert. Überall erhältlich oder direkt vom Fabrikanten Hans Nobs, Spitalgasse 6, Bern.

412

Weitauß Hebammen- und Kinderseife.

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (auch auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die „Toilette-Sammelsope“ oder „Velvet Soap“ bewährt.

Die „Sammelsope“ ist von Hrn. Dr. Schäfer, Universitätsprofessor und Kanton-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die „Toilette-Sammelsope“ ist ab 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co.**, Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind.

(343)

Jede Hebammme

die durch ihren anstrengenden Beruf

sich nervös, abgespannt und ermüdet fühlt, trinke

Hausmann's

Elchina

vor und nach dem

Essen

mit etwas Wasser gemischt.

Es ist ein vorzügliches

Stärkungsmittel, Nervennährmittel und Belebungsmittel

und macht widerstandsfähig selbst gegen grosse Anstrengungen.

Zu haben in den Apotheken oder durch die

Hecht-Apotheke Hausmann A.-G.,

St. Gallen,

Sanitätsgeschäft.

374

359

Beingeschwüre (Offene Beine)

werden nach langjähriger ärztlicher Erfahrung ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit Ulcerolpasta (1.25) und Ulcerolpflaster (20 cm Fr. 2.—) geheilt. Prospekte gratis.

Erhältlich à Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vormals C. Härlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 63, Zürich. Prompter Versand nach auswärts.

Keine Hebammie

sollte verschämen, sich ein Gratismuster von Birtles

Gesundheits- Kindernähr-Zwieback und Zwieback-Mehl

schicken zu lassen; wird franco zugesandt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Krante ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher Nährgehalt. Leicht verdaulich. Ärztl. erprobt und bestens empfohlen. — Wo keine Ablagen, verbindet vor 2 Franten an franco. Bestellungen durch Hebammen erhalten Rabatt und bei 10 Bestellungen ein schönes Geschenk.

Birkles Zwiebackbäckerei,

Wetzikon (Kt. Zürich).

4 Mal so nahrhaft wie gewöhnliche Biscuits.

Nahrhafter wie Fleisch

sind

Singer's Aleuronat-Biscuits

(Kraft-Eiweiss-Biscuits) (393)

Entwickeln Muskeln und Knochen, erleichtern das Zähnen der Kinder, insofern ihres Gehaltes an phosphorsaurem Kalk.

Bestes Biscuit für jedes Alter.

Sehr aromatisch im Geschmack, in Paketen à 125 g, 49 Cts. das Paket.

Alleinige Fabrikation der Schweizer, Brezel- und Zwieback-Fabrik

Ch. Singer, Basel.

Offene Beine.

Ein Zeugnis von vielen (nach den Originale).

Frau Johanna Berger in L. (Kt. Graubünden) schreibt: Durch Vermittlung einer Bekannten gelangte ich zu einem Topf ihres bewährten Varicol. Da dasselbe meiner Mutter bei ihrem schmerzhaften Krampfadlerleiden vortreffliche Linderung verschafft und die Wunde täglich kleiner wird, so ersuche höf. um Zustellung eines Topfes.

Frau Louise Hirzbrunner, Hebammme in W. (Kt. Bern) schreibt: Ihre Salbe Varicol ist wirklich ausgezeichnet.

Varicol (gei. gesch. Nr. 14133) von Apoth. Dr. J. Göttig in Basel ist zur Zeit das beste, ärztlich empfohlene und verordnete Spezialmittel gegen Krampfadern und deren Geschwüre, schmerzhafte Hämatome, schwer heilende Wunden etc.; in verschiedensten Krantenhäusern im Gebrauch.

Preis per Topf Fr. 3.—.

Broshüre gratis.

Hebammen 25 % Rabatt bei Fronto-Zusendung.

404

Druckarbeiten

Buchdruckerei

Bühler & Werder, Waghausgasse 7, Bern.

liefert

wurden im ganzen zehn abgehalten, vier davon mit ärztlichem Vortrag, und ein Ausflug. Das Vermögen besteht in einer Summe von 1700 Fr. Im Februar ds. Jahres fand in unserm Verein ein kleines Festchen statt, galt es doch, unserm Vereinsmitglied Frau Weltstein von Oerlikon, ihr fünfzigjähriges Berufsjubiläum zu feiern, wobei alle Anwesenden das ihrige beitragen, diesen Tag zu einem erfreulichen zu machen.

Weitere Verhandlungen mit der „Arbeiterkassen-Union“ führten zu keinem Resultat betreffs eines Vertrages. Im Oktober 1907 machte der Verein eine Eingabe an die Sanitätsdirektion Zürich bezüg. Abgabe eines grössern Quantumus Lysol und Watte, und zwar an die Schwangeren selbst, sie wurde aber nicht genehmigt. In der Januarversammlung wurde der Beschluss gefasst, den Vortrag von Herrn

Dr. Hüfssy: Ueber die Ernährung des Säuglings an der Brust und die Zwiermilchernährung, in Broschürenform drucken zu lassen, und zum Selbstkostenpreis an alle Kolleginnen zu verabreichen, um diesen lehrreichen Grundsätzen eine möglichst grosse Verbreitung zu verschaffen.

Für die Sektion Zürich.
Die Delegierten: Frau Barb. Rotach.
B. Wührmann.

Man verlange in allen
Apotheken & Drogerien:

Ovomaltine

Ein ideales Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke. — Kraftnahrung von feinstem Wohlgeschmack.

Für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte. Nervöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

Preis per Büchse von 250 Gramm Fr. 1.75, per Büchse von 500 Gramm Fr. 3.25.

Maltosan

Dr. WANDER's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge. Neue, wissenschaftlich begründete und bereits mit grösstem Erfolg gegen Verdauungsstörungen des Säuglingsalter angewendete Kindernahrung. 440

Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER, Bern

Frau Hebammme B., Dünnewald bei Köln, berichtet hierzu:

Bei meiner Wöchnerin, Frau M., welche von Zwillinger entbunden wurde, wandte ich Malztronon an. Da die Frau durch die Zwillingsgeburt sehr entkräftigt war und auch die Kinder nicht stillen konnte, war guter Rat teuer, und kam mir Malztronon daher wie gerufen. Nach kurzem Gebrauch (dreimal täglich einen Esslöffel voll) war dieselbe imstande, ihre Kinder vollständig zu nähren, sie selbst fühlte sich sehr gekräftigt, und kann ich die Wirkung als ganz überraschend bezeichnen. Die Kinder sind vorzüglich vorangegangen, wie an nebenstehender Gewichtszunahme zu ersehen ist. Ich kann daher jeder stillenden Mutter Malztronon sehr empfehlen.

Unsere Zwillingsgallerie*



Heinrich und Lucie M., Dünnewald

Gewicht der Zwillinge.

Heinrich	13. VIII.	7 Pfd. 250 g.
	26. I.	14 Pfd. 250 g.
Lucie	13. VIII.	6 Pfd. 200 g.
	26. I.	12 Pfd. — g.

*) Unsere Zwillingsgallerie. Unter dieser Ueberschrift kommen laufend Bilder von Zwillingspaaren zur Veröffentlichung, und dazu gehörige, aus Hebammenkreisen stammende Mitteilungen. Aus diesen Mitteilungen geht hervor, dass das für die Gesundheit von Mutter und Kind so wichtige Selbststillen durch geeignete Mittel stark gefördert werden kann. Die Berichte sind umso beweiskräftiger, als naturgemäß bei Zwillingen die Schwierigkeiten des Selbststillens doppelt gross sind.

433

Ueber die Vorzüge einer Emulsion



Schutzmarke

Weun einem Kranken Milch oder Rahm zuträglich erscheint, wird wohl nie ein Arzt Butter an deren Stelle verordnen. Das Verdauungssystem würde erst eine Emulgierung des Butterfettes zu bewirken haben, ehe dasselbe assimiliert werden könnte und dies bedeutet eine leicht zu umgehende Anstrengung für den geschwächten Organismus.

Ist nun diese Folgerung mit Bezug auf Lebertran nicht ebenso zutreffend? Irgend ein vergleichender Versuch wird deutlich beweisen, dass das System eines Säuglings wesentlich mehr Scott's Emulsion absorbieren wird, als gewöhnlichen Medizinaltran. Ein hervorragender Arzt berichtete uns unlängst, dass seine sorgfältigen Beobachtungen ihn zu dem Resultat geführt haben, dass Scott's Emulsion dreimal so wirksam sei als ein gleiches Quantum Lebertran.

Die Beifügung von Kalk- und Natron-Hypophosphiten, sowie von Glycerin, sind weitere, wohl zu beachtende Vorteile

Eine derartige Emulsion kann aber nur dann von Wert sein, wenn sie absolut haltbar ist und sich nicht ausscheidet. Nur eine solche bietet Garantie, dass der Lebertran nicht oxidiert ist, und alles Schütteln der Flasche könnte ranzigem Oele seinen medizinischen Wert nicht wiedergeben.

Scott's Emulsion hält sich unveränderlich in jedem Klima. Die vorzüglichen Eigenschaften des Lebertrans. gelangen durch dieses Präparat erst zu ihrem vollen Wert.

382

Käuflich in allen Apotheken.

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

424

Ackerschott's Schweizer Alpenmilch - Kindermehl nach neuestem, eigenem Verfahren hergestellt.

Zur Hälfte beste, kräftigste Schweizer Alpenmilch enthaltend, ist das leicht verdaulichste und kräftigste, unübertroffene Nährmittel für Säuglinge u. Kinder jeden Alters, wurde bei schwächlichen Kindern u. Magenkranken mit grösstem Erfolg angewandt.

**ACKERSCHOTT'S
Solothurner Schweizer
ALPEN-MILCH-
Kindermehl**
Aerztlich empfohlen

Herr Dr. Ettori Levi aus dem Sanatorium Morimondo, Mailand, schreibt uns: „Das Kindermehl Ackerschott ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel für die Kinder und eines der besten Produkte dieser Art.“

Kein Brechdurchfall!

Wo Muttermilch fehlt, bester Ersatz derselben.

— Zahlreiche Zeugnisse. —
Probbedosen und Prospekte gratis.

Goldene Medaille

Anvers 1907

Goldene Medaille

und Ehrenkreuz der Stadt

Madrid 1907

Silb. Fortschritts-Medaille

Wien 1907

Fortschritts-Medaille

Wien 1907

392

Landolt's Familienthée,

10 Schachteln Fr. 7. —

Recht engl. Wunderbalsam, ächte Balsamtropfen, per Dutzend Fläschchen Fr. 2. —, bei 6 Dutzend Fr. 1.85.

Rechtes Nürnberger Heil- und Wundpflaster, per Dutzend Dozen Fr. 2. 50.

Wachholder-Spiritus (Gefundheits-), per Dutzend Fläschchen Fr. 5. 40.

Sendungen franko und Packung frei.

Apotheke C. Landolt,
Netstal, Glarus.

353

Hebammenstelle gesucht

Jüngere Hebammme, die schon etliche Jahre in einer Gemeinde tätig ist, wünscht infolge eingeretteter Verhältnisse Stelle in Spital oder in Gemeinde, wo sie etwa 50—60 Geburten jährlich zu besorgen hätte. Kolleginnen, die infolge Alter oder gesundheitshalber von ihrem Berufe zurücktreten wollen, bitte, öfferten unter Nr. 428 an die Expedition der „Schweizer Hebammme“ zu richten. 428

Kinderwagenfabrik Zürich

421



Beste und billigste direkte Bezugsquelle von **Stubenwagen, Kinderwagen, Sportwagen, Promenadenwagen, Klapp- und Liegestühle, Kindermöbel etc.** Verlangen Sie gefl. Gratiskatalog von der Kinderwagenfabrik Zürich

J. Assfalg, b. der Gemüsebrücke (Schipfe 25).

Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker

ohne Abfuhrwirkung als Zusatz zu Kuhmilch beste Dauernahrung für gesunde und kranke Säuglinge, vom frühesten Lebensalter an, klinisch bewährt bei akuten und chronischen Verdauungsstörungen. Detailpreis der Büchse von $\frac{1}{2}$ kg Inhalt **Mk. 1.50**; Detailpreis der Büchse von 300 gr Inhalt **Mk. 1.—**

Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform indiziert als Nahrung für Säuglinge, die an Obstipation leiden. Die Büchse $\frac{1}{2}$ kg Inhalt **Mk. 1.50**, wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kinder und Erwachsene, Kranke und Genesende. Detailpreis der Büchse von $\frac{1}{2}$ kg. Inhalt **Mk. 1.20**.

In Apotheken und Drogerien.

Nährzucker-Cacao

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing. 414

Der beste Zwieback

für Wöchnerinnen und Kranke ist der berühmte

Zwieback „Berna“

unübertroffen an feinem Aroma und leichter Verdaulichkeit. Erhältlich in **Basel**: bei Herrn Bandi, Confiserie, Freiestrasse, 413 Zürich: » » Stapanus, Confiserie, Austrasse, Chur: » » Bertschi, Feinbäckerei, Marktgasse, oder direkt vom Fabrikanten **Hans Nobs**, Spitalg. 6, Bern.

Es ist die Pflicht jeder Hebammme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebammme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

(387)

Lactagel

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und be seitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn **EMIL HOFFMANN** in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg.

Telephon 445



G. Kloepfer
Schwaneng. BERN Schwaneng.
Sanitäts-Geschäft.

Billigste Bezugsquelle
für:

Leibbinden, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettgeschüsse, Bettunterlagen, Bade- u. Fieberthermometer, Milchkochapparate (Soxhle), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, komplette Hebammentaschen, Monatsbinden, alle Sorten Scheeren, Watte etc. (365)

Antivaricoll-Kompressen

Antivaricoll-Salbe

Antivaricoll-Elixir sind die anerkannt besten Mittel zur richtigen Behandlung der Krampfadern

sowie
Beingeschwüren

(offene Beine)

in allen Städten.

Ärztl. verordnet. In Spitälern verwendet. Hunderte von Dankesbriefen von Geheilten. Broschüren gratis und franko.

Hebammen 30% Rabatt.

Theaterapotheke (Müller) Genf.

Zur Zeit der Hebammenkurse in der Aarg. Gebäranstalt in Aarau, jeweilen von Anfang Februar bis Mitte Dezbr., können Schwangere für 4 Wochen vor und 4 Wochen nach der Niederkunft unentgeltlich Aufnahme finden.

Diesbezügliche Aufnahmgesuche mit Zeugnis von einem Arzt oder einer Hebammme sind an die Spitäldirektion zu richten. 407

Wundstein kleiner Kinder à 40 Cts. ist erhältlich bei

Apotheker Gaudard, Bern. 399
Man verlange Muster.

Salbe

gegen das

Wundstein kleiner Kinder à 40 Cts. ist erhältlich bei **Apotheker Gaudard, Bern.** 399
Man verlange Muster.

Für Hebammen!

m. höchstmöglichen Rabatt:

Sämtliche

Verbandstoffe

Gazen, Watten, Binden

Holzwollkissen

Bettunterlagestoffe für Kinder und Erwachsene

Irrigatoren

von Blech, Email od. Glas

Bettgeschüsse u. Urinale

in den praktischsten Modellen

Geprüfte Maximal-

Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brushhütchen ♦ Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme

Wochenbett-Binden

nach Dr. Schwarzenbach

Achte Soxhle-Apparate

Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc.

Prompte Auswahlsendungen

nach der ganzen Schweiz

Sanitätsgeschäfte

342) der

International. Verbandstoff-Fabrik

(Goldene Medaille Paris 1889,
Ehrendiplom Chicago 1893)

Zürich: Basel:

Bahnhofstr. 74 | Gerbergasse 38

Im 422

Kinderheim

des Samaritervereins Aarau
finden Kinder im Alter von
2 Wochen bis 5 Jahren jederzeit
Aufnahme bei liebvoller Ver-
pflegung und rationeller Ernährung.



NESTLE'S
Kindermehl

Altbewährte **Kindernahrung**

Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900

35 Ehren-Diplome

39 Gold-Medaillen

Mailand 1906: Grand Prix
Höchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von
ärztlichen Autoritäten

der ganzen Welt empfohlen



Muster werden auf Verlangen
gratis und franko durch
Restlés Kindermehlfabrik Vevey
versandt.



Man bittet, speziell die Marke:

NESTLE

zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898.

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. **M. Stoss**,
Direktor des „Jenner“-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit *beinahe 30 Jahren* verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschermerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächer und noch sehr junger Kinder ersetzt das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Übergang zu Verdauungsstörungen führt. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

[Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiermit zu bezeugen, dass ich mit dem damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfohlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

340) **Dr. Seiler.**

GALACTINA
Kindermehl aus bester Alpenmilch

— **Sleisch-, blut- und knochenbildend** —

Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

22 Gold-Medaillen 18 Grands Prix

25-jähriger Erfolg



Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgfalt die Milch sehr rasch verdorbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbe bei meinem 1/4-jährigen Knaben schon seit 2 Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend welche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probekästen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundenschaft eine Freude bereiten können.



Galactina für das Brüderchen.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.

Beilage zur „Schweizer Hebammme“

15. Oktober 1908.

Nº 10.

Sechster Jahrgang.

Bericht

über die

Generalversammlung des Bundes Schweiz. Frauenvereine

am 5. und 6. September 1908 in Genf.
Von Mlle. Cornut, Lausanne.

Die Gründungssitzung hat am Samstag den 5. September um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr stattgefunden im großen Saale des Rathauses.

Madame Chaponnière, die Präsidentin des Bundes, entbietet den zahlreich erschienenen Delegierten ein herzliches Willkommen. Beim Aufrufen der dem Bund angehörenden Vereine zeigt es sich, daß von 63 Vereinen 61 durch Delegierte vertreten sind. Zum erstenmal konnte man ein so gutes Resultat verzeichnen.

Auf den Vorschlag von Fr. Bidart, Vizepräsidentin, wird beschlossen, den Jahresbericht von der Präsidentin erst in der Abendssitzung zu verlesen, um Beschlüsse, welche nicht vor die Öffentlichkeit gehören, dann zu fassen.

Der Bericht der Kassiererin kann nur eine Mitteilung sein, weil das Geschäftsjahr bis Ende September dauert und ein Rechnungsabschluß erst auf diesen Zeitpunkt gemacht wird. Die Ausgaben sind im vergangenen Jahr größer, weil zwei Extraversammlungen stattfanden. Der Kassierfonds für die Delegierten wurde ein Geschäft von 100 Fr. übertragen (Viertum vorbehalten). Zur Wahl des Vorstandes sind der Präsidentin im Laufe des Jahres keine Vorschläge gemacht worden. Frau Prof. Stocker, welche dem Vorstand seine treue Arbeit ver dankt, beantragt, daß dieselbe in global wieder gewählt werde. Mlle. Bidart lehnt eine Wiederwahl ab. Madame Chaponnière dankt hauptsächlich den deutschen Vereinen, daß sie eine französisch sprechende Präsidentin behalten. Sie bedauert den Austritt von Mlle. Bidart und wünscht, diese möchte als Ehrenmitglied des Vorstandes gewählt werden, damit demselben auch ferner ihre reichen Erfahrungen und guten Ratshläge nicht vorenthalten würden. Dies geschieht. An ihre Stelle wird Mlle. Germent, bisherige Ältuarin, als Vizepräsidentin gewählt und Mlle. Gaud von Genf als Ältuarin.

Als nächster Versammlungsort wird Bern gewählt.

Um 8 Uhr vereinigen sich sämtliche Delegierte im Salle centrale. Fräulein Schaffner liest den Jahresbericht der Heimarbeitskommission deutsch und Fräulein Bidart übersetzt ihn ins Französische. Die Kommission hat den Bundesrat gebeten, eine Untersuchung zu veranlassen über die Bedingungen der Heimarbeit und von den Arbeitgebern eine Liste ihrer Arbeitnehmerin zu verlangen. Der Bundesrat hat beide Begehren zurückgewiesen mit der Begründung, daß eine solche Untersuchung große Schwierigkeiten bieten würde und daß die daraus erwachsenden Unkosten in keinem Verhältnis ständen zu dem, was voraussichtlich erreicht würde. Eine solche Einmischung stimme die Arbeitgeber unmöglich ungünstig. Das Bild der Heimarbeit sei schon schwarz genug. Die Kommission findet, daß die Gründe dieser ablehnenden Antwort nicht stichhaltig sind. Die Ausstellung über Heimarbeiten in Berlin habe vieles enthüllt. Sie findet, daß die Verpflichtung, ein Register zu führen, die erste Maßnahme wäre, um für die Besserstellung der Arbeitnehmerin zu wirken. Das ist die grundlegende Regel eines Gesetzes über Heimarbeit. Die Kommission wird ihre Arbeit weiter führen ohne die Unterstützung des Bundesrates. Sie erließ ein Flugblatt für die Heimarbeiterinnen, dessen Inhalt so kurz und

bestimmt als möglich verfaßt ist und der Versammlung vorgelesen wurde. Die Herausgabe des Flugblattes wird genehmigt. Um sein Ziel zu erreichen, sollte es stark verbreitet werden. Das wird Kosten nach sich ziehen, die verschiedenen Vereine werden gebeten, an dieselben beizusteuern. Dem Vorstand des Bundes wird Vollmacht erteilt, die gezeichneten Geldmittel der Vereine durch einen Beitrag aus der Bundeskasse zu ergänzen. Ein Spezialzirkular mit dem Text des Flugblattes wird den Vereinen durch ihre Delegierten zugestellt, welche bis zum 1. November der Heimkommission ihre Antworten einschicken sollen.

Die Arbeiterinnenunion projektiert für 1909 eine Ausstellung von Heimarbeiten in Zürich. Die Union hat den Bund schweiz. Frauenvereine eingeladen, zwei Delegierte abzuschicken, um an der Organisation der Ausstellung teilzunehmen. Die Damen Steck und Schaffner sind die Vertreterinnen des Bundes. Es wird ebenfalls vorgeschlagen, daß, wenn die Beiträge sehr minimi seien, solle für den Druck eines Flugblattes, das Geld der Ausstellung in Zürich zugewendet werden soll. Frau Steck, Eigerweg 9 in Bern, hofft, daß die verschiedenen Vereine, um die genannte Sache zu besprechen, eine oder zwei Sitzungen abhalten. Sie ist bereit, auf alle Anfragen Auskunft zu geben; es kann auch auf Verlangen ein Mitglied der Heimkommission abgesiekt werden, um in Versammlungen zu referieren.

Da die Zeit vorgerückt ist, schlägt die Präsidentin vor, die Diskussionen auf den folgenden Morgen zu verlegen. Im Hinblick auf die vielen Geschäfte, welche noch zu erledigen sind, soll die Sitzung am Sonntag um 10 Uhr statt, um 11 Uhr beginnen.

Alle Delegierten begeben sich ins Palais Eynard, wo sie durch einen Vertreter der Stadt Genf empfangen wurden. Es finden sich ebenfalls die Mitglieder des internationalen Frauenkongresses ein mit ihrer Präsidentin, Lady Aberdeen. Herr Regierungsrat Sampert heißt alle die Gäste freundlich willkommen in der Stadt Genf. Lady Aberdeen verdankt im Namen aller die Gastfreundlichkeit aufs beste. Kinderreigen unter der Leitung von Herrn Jaques-Dalcroze schließen das Beisammensein. Eine Sitzung findet abends 8 Uhr im Salle centrale statt.

Die Präsidentin verliest den Jahresbericht. Über die Zurückweisung der Eingabe an den Bundesrat und der Verweigerung, das neue Zivilgesetzbuch an verwitwete und lebige Frauen zu verteilen, wird besprochen. Fr. Brüftlein und Favre, Abgeordnete, sind die Berichterstatterinnen. Die Diskussion wird bis spät geführt. Am Sonntag, morgens 10 Uhr, ist Fortsetzung im großen Saale des Rathauses. Lady Aberdeen ehrt die Versammlung durch ihre Anwesenheit. Die Präsidentin verkündet eine gute Nachricht. Der Bund abstinenter Frauen bittet um Aufnahme in den Bund.

Fräulein Bidart, sich auf ihre Erfahrungen stützend, schlägt vor, den Zeitpunkt der Versammlung auf Mai oder Juni abzustellen, vor den Ferien und am Ende der regelmäßigen Arbeitsperiode. Der größte Teil der Vereine, welcher sich im Sommer nicht oder selten versammelt, findet es schwierig, die Vorbereitung für die Jahresversammlung zu treffen. Die Präsidentin entgegnet aber, daß sie keine Ferienspäre, Fräulein Bidart begründet ihren Vorschlag als eine nicht nur allgemeine Ordnungsfrage, sondern auch als persönliche.

Auf der andern Seite hat eine gewisse Anzahl von Vereinen zu derselben Zeit ihre Jahresversammlung. Es handelt sich nun beim Vor-

stand des Bundes darum, sich mit ihnen auf ein bestimmtes Datum zu einigen, um niemanden nachteilig zu sein. (Angenommen.)

Die Präsidentin schlägt vor, eine Adresse mit den besten Wünschen an Fräulein v. Mülinen und zwei andere Vorstandesmitglieder zu senden, welche verhindert sind, an der Versammlung teilzunehmen und die einen Gruß geschickt haben.

Antrag über die Notwendigkeit der weiblichen Fortbildungsschulen. Französische Referentin, Fräulein Cornaz, liefert eine interessante Arbeit, beweisend, daß es sich nicht darum handelt, neue Schulen zu gründen, sondern sie zu verlängern und modifizieren in dem Sinne, daß die Mädchen praktisch ausgebildet, was notwendig ist für die Stellung als Hausfrau. Fräulein Schmid liefert einen deutschen Bericht, sehr überzeugend, daß die weiblichen Fortbildungsschulen eine absolute Notwendigkeit sind. Die Versammlung ist in diesem Punkte einig.

Es folgt darauf ein Referat über die jugendlichen Verbrecher und ihre Stellung im Strafrecht. Fräulein Nelly Favre schildert die gegenwärtige Handhabung des Gesetzes, die Schwierigkeit, die Kinder zu strafen und die in Aussicht stehende Verbesserung auf diesem Gebiet. Ein Entwurf des schweizerischen Strafgesetzes ist in Arbeit, aber wann es in Kraft tritt, ist unbestimmt. Zwei Projekte sind gegenwärtig den Räten von Genf eingereicht worden.

Die Frauenvereine von Genf und Lausanne und deutsche Vereinigungen beraten, was sie machen können betreffs der Kinderstrafung. Fräulein Favre gibt einen allgemeinen Überblick, stellt die beidseitigen Befürchtungen fest und erklärt, daß noch viel zu machen sei. Sie lädt den Bund ein, sich mit dieser Frage zu beschäftigen, damit sich bei der Anwendung der neuen Gesetze keine Lücken zeigen, welche schwer zu reparieren sind.

Monsieur Blazhoff redet über das gleiche Thema in deutscher Sprache, hauptsächlich über die grob behandelten und die abnormen Kinder. Das Studium dieser Frage wird dem Komitee zugewiesen.

Madame Chaponnière schließt die neunte Generalversammlung, mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen in Bern. Sie dankt den Behörden für ihre Gastfreundlichkeit. Sie dankt ebenfalls der Presse, welche sehr wohlwollend war während den Sitzungen des internationalen Kongresses.

Lady Aberdeen nimmt das Wort und wünscht den Schweizerfrauen Glück zu ihrer ausgezeichneten Arbeit und der Einigung zwischen den gesellschaftlichen Klassen. Sie bedankt sich für die herzliche Aufnahme, welche ihr und den übrigen internationalen Delegierten bereitet worden ist. Sie ist ebenfalls beglückt, mit denen zu arbeiten, welche sie vor vier Jahren kennen lernte. Sie gedenkt auch in freundlicher Weise der verstorbenen Frau Adam. Fräulein Bidart sagt sie für ihre Hilfe den besten Dank und wünscht dem Bunde Glück zum weiteren Gedeihen.

Nach einer kurzen Dankrede von Madame Chaponnière trennt sich die Versammlung, um sich eine halbe Stunde später beim Banquet im Salle de la Source einzufinden.

Die durch die Generalversammlung zum Beschuß erhobenen Anträge der Kommission für Heimarbeit lauten:

1. Die Delegierten werden beauftragt, ihren Vereinen das Flugblatt vorzulegen und seitens derselben einen Beschuß hervorzu rufen darüber:

1. ob und mit wie viel der Verein die Herausgabe dieses Flugblattes unterstützen wolle;
2. was derselbe für dessen Verbreitung zu tun gewillt sei.
- II. Es wird dem Bundesvorstand Vollmacht erteilt, nach seinem Ermeessen die für das Flugblatt gezeichneten Mittel durch einen dem Stande der Bundeskasse angemessenen Beitrag zu ergänzen.

III. Die schweiz. Ausstellung für Heimarbeit soll von unserm Bunde nach Kräften gefördert werden.

Wir ersuchen Sie höflich, über die Fragen 1 und 2 im Antrag I in ihrem Verein zu beschließen und die Antworten bis zum 1. Nov. einzusenden an Frau L. Steck, Eigerweg 9, Bern.

Zugleich machen wir Sie darauf aufmerksam, daß wir zur Durchführung dieser mit dem Flugblatt verbundenen Arbeit und anderer

lokaler oder kantonaler Angelegenheiten der Heimarbeit einer Vertrauensperson in Ihrem Vereine bedürfen, die mit uns in steter Fühlung bleibt. Wir bitten Sie, uns eines Ihrer Mitglieder als solche bezeichnen zu wollen. Für allfällige erwünschte Referate stellt das Bureau der Kommission sich Ihnen zur Verfügung.

Bern, den 6. Oktober 1908.

Für die Kommission für Heimarbeit:

L. Steck.

Spezielle Indikationen des Präparats „Kufeke“ für grössere Kinder, die heranwachsende Jugend und Erwachsene:

1. Bei mangelhaftem Ernährungszustande, also bei Schwächlichen, Nervösen, Bleichstüchtigen, Rekonvaleszenten.
2. Bei Magen- und Darmkrankheiten, besonders bei Magenkatarthen, Magengeschwüren, Hyperacidität, Carcinom u. Verdauungsstörungen auf nervöser Basis.
3. Bei Lungenbeschwürtigen mit darniederliegendem Appetite und schlechtem Ernährungszustande.

„Kufeke“ ist ein neutrales, leicht lösliches Nährmittel, welches der noch unentwickelte Magen des Säuglings leicht verdauen kann, und das daher auch vom geschwächten Magen Erwachsener recht gut vertragen wird. „Kufeke“ eignet sich infolge seines indifferenten Geschmackes als Zusatz zu jeder Suppe, ausserdem als Morgen-, Mittag- und Abendgetränk mit Milch, Ei, Kakao etc., statt Kaffee oder Tee, besitzt also den grossen Vorzug einer **Anpassungsmöglichkeit** an die **Geschmacksrichtung des Patienten** und bietet somit eine **wesentliche Bereicherung der Krankenkost Erwachsener**. 366

Aerztl. Literatur und Proben gratis. Fabrik diät. Nährmittel **R. Kufeke**, Bergedorf-Hamburg u. Wien. Generalvertreter f. d. Schweiz: C. A. Ulrich & Co., Zürich-Enge, Seestr. 45

Das

Sanitätsgeschäft M. SCHÄFERER A.-G.

Bern und Lausanne

Bubenbergplatz 13 Rue Haldimand 3

empfiehlt

in nur prima Qualität bei billigen Preisen

sämtliche zur

Kranken- & Gesundheitspflege

notwendigen

Apparate und Utensilien

wie

<p>Bettunterlagstoffe</p> <p>Bettschüsseln</p> <p>Fieber-Thermometer</p> <p>Milchsterilisations-apparate</p> <p>Leibbinden</p> <p>Bruchbänder</p> <p>Gummistrümpfe</p>	<p>Gesundheits-Corsette</p> <p>Irrigatoren</p> <p>Urinale</p> <p>Bade-Thermometer</p> <p>Wochenbettbinden</p> <p>Geradehalter</p> <p>Elastische Binden</p> <p>Massage-Artikel</p>
---	---

Für Hebammen Vorzugspreise.

Man verlange unsren neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflege-Artikel.

336

„Salus“-Leib-Binden

Anerkannt beste Binde der Gegenwart. Erhältlich in Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Schreiber-Waldner, Hebammme, Basel

Bureau und Atelier: Heuberg 21.

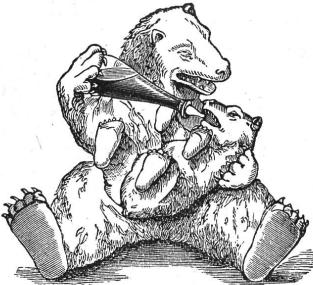
Prospekte gratis

Für Hebammen Spezial-Preise

Internationale Ausstellung Karlsbad: Ehrendiplom und goldene Medaille.

Exposition internationale La Haye: Médaille d'or et Diplôme d'honneur avec croix.

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Schutzmarke.

Berner-Alpen-Milch.

Naturmilch

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

Dr. N. Gerber's Kefir

und

Dr. N. Gerber's Kefir mit Eisen

in nur sterilisierten Flaschen

hergestellt aus extra gereinigter Vollmilch nach den

neuesten wissenschaftlichen, technischen Prinzipien und Verfahren.

Aerztlich begutachtet

Prospekte gratis durch:

Dr. N. Gerber's Molkerei

Zürich III.

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Gre-noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer Bitterwasser Quelle

(Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwässern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fetterz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und grösseren Apotheken.

Der Quelleninhaber: 403

Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg.).



Gesucht:

Die Gemeinde Oberdorf bei Solothurn (650 Einwohner) sucht eine
Hebamme

Bewerberinnen wollen sich mit Angabe ihrer Gehaltsforderungen bis 20. Oktober 1908 beim Amtmannamt Oberdorf melden.

Oberdorf, den 29. September 1908.

432
Der Gemeinderat.

MAGGIS



Gekörnte Fleischbrühe

mit dem Kreuzstern,

für Hebammen,

für Wöchnerinnen

gleich empfehlenswert, um **stets** und **an jedem Ort** über frische Fleischbrühe bester Qualität verfügen zu können.

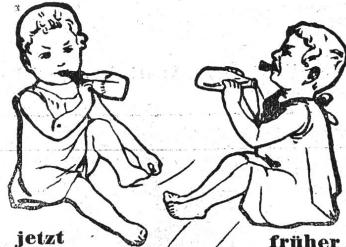
Durch bloses Uebergießen der Körner mit kochendem Wasser wird sie augenblicklich wieder gebrauchsfertig gemacht. (378)

Zu haben in Glastöpfen von 65 Rp. an.

Verlangen Sie überall Kinder-Saugflasche „Liebling“

Wichtig für jede Hausmutter!

Hauptvorteil:
Kein Zerspringen und Losreissen der Sauger mehr.
(Daher grösste Dauerhaftigkeit derselben.)



Hauptvorteile:
Kein Ausfliessen der Milch mehr.
Einfachste und reinlichste Behandlung

Entspricht allen Anforderungen jeder intelligenten und sparsamen Hausmutter.

Ueber $\frac{1}{4}$ Million im Gebrauch.
Lohnender Verkaufsartikel für Hebammen.

Engros-Versand: J. M. Bader, Bellerivestra., Zürich V. (411)

Seit mehr den 15 Jahren bewährt sich der allgemein beliebte

Reine Hafer-Cacao

Marke Weisses Pferd

als nahrhaftes und wohlbekömmliches Nahrungsmittel für Jedermann, besonders für Kinder, Greise und Personen mit empfindlicher Verdauung.

Nur echt in roten Cartons zu 27 Würfel à 1.30 Paqueten, Bulverform à 1.20

— überall zu haben.

370

Hebammen!

Berücksichtigt diejenigen Firmen, die in der „Schweizer Hebammme“ inserieren.

Der beste Kinderschutz

sind

Schaller's Kinderwagen ☺ ☺ ☺

Schaller's Kinderstühle ☺ ☺ ☺

Die besten von allen!
Solid, geschmackvoll, modern, leichter Lauf, ruhigste Federung, Gratis-Katalog Nr. 237 versendet das grösste Kinderwagenhaus

Gust. Schaller & Co., Emmishofen (Schweiz), Konstanz (Baden)

Gegründet 1837



Kaiser's Kindermehl

gibt Kraft & Knochen

Empfiehlet den Müttern das ärztlich erprobte und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tatsächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmkrankungen werden verhütet und beseitigt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!
Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.20
FR. KAISER, St. Margrethen
— (Schweiz). — (419)

Offene Beine

mit Krampfadern, Verhärtungen und Stanungen werden sachkundig und gewissenhaft behandelt und geheilt durch

Frau Witwe Blatt, Arzt's sel.

staatl. bew. Privat-Kranken-Pension

Büren a. A.

vis-à-vis dem Bahnhof.

Telephon im Hause.

(410)

Die empfehlenswerteste Leibbinde ist heute die

Beier-Leibbinde

Schutzmarke Nr. 20731.

Bestkonstruierte Leibbinde für Operierte und nach dem Wochenbett; auch für solche Frauen, welche schwere Arbeiten zu verrichten haben. — Die Binde ist angenehm und bequem zu tragen, verschafft sicheren Halt, erhält den Körper schlank; sie erweist sich daher anerkannter massen als eine

Wohltat für die Frauenwelt

Die Binde ist leicht waschbar. — Von den HH. Aerzten bestens empfohlen — Telephon 5198.

Alleinige Fabrikantin:

Frau A. M. Beier, Zürich I,

Mühlebachstrasse 3.

— Verlangen Sie Prospekte. —

(398)

Bei Magen- und Lungenleiden, Bleichsucht in der Genesungsperiode nach schweren Krankheiten, Operationen, Wochenbett, kurz überall wo Erhaltung oder Herstellung der Kräfte nötig ist, wird

Axelrods Kephir

von medizinischen Autoritäten als vorzüglich wirksames Nahrungsmittel aus. Wärmste empfohlen; schon nach kurzem Gebrauch tritt die gute Wirkung ein. Mit unserm Präparat

Kephirbacillin

kann sich jedermann den Kephir herstellen. Flasche ausreichend für Herstellung von 12 Flaschen Kephir 1 Fr. 60 Cts. Man verlange Prospekte gratis und franko.

406

Schweizerische Kephiranstalt Axelrod & Cie.

Einige Spezialanstalt für Kephirpräparate, Zürich, Rämistrasse 33. Telephon 2375.

Kraftkleiebäder
• MAGGI & CIE. •
ZÜRICA
Zu haben in Apotheken, Drogerieen & bessern
Coiffeurgeschäften

Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder.
Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinderhautausschlägen jeder Art.
Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich Kinder- oder Toilettébäder.
Den Tit. Hebammen halten wir **Gratismuster** jederzeit zur Verfügung. — Zu haben in den Apotheken und Drogerien, wo noch nicht erhältlich, direkt bei den **alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.**

DR. LAHMANNS
VEGETABILE MILCH
Hewel & Veithen, Kaiserl. Königl. Hoflieferanten, Köln u. Wien

Dr. Lahmann's Vegetabile Milch der Kuhmilch zugesetzt, bildet das der Muttermilch gleichkommende Nahrungsmittel für Säuglinge. Man verlange ausführliche Abhandlung.

MANDEL HASELNUSS

Engelhard's Diachylon-Wund-Puder

Dieses Präparat enthält das bekannte heilkriätige **Diachylon-Pflaster** fein verteilt in Puder unter Beimischung von Borsäure. **Unübertroffen als Einstreumittel** für kleine Kinder, gegen Wundlaufen d. Füsse, übertriebenden Schweiß, Entzündung u. Rötung d. Haut etc.

Herr Sanitätsrat **Dr. Vömel**, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.:

«Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt.»

Fabrik pharmaceut. Präparate **Karl Engelhard, Frankfurt a. M.**
Zu beziehen durch die Apotheken. (354)

Erfolgreich inseriert man in der
„Schweizer Hebamme“.

Lactogen
Erstklassiges Kindermehl
mit höchsten Auszeichnungen
Fabrik:
J. Lehmann, Bern (Schweiz)

Lactogen
enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von **tadelloser Reinheit und Güte** anerkannt.

Lactogen
verbindet mit seinem grossen Nährgehalt besonders **Knochen und blutbildende** Eigenschaften.

Lactogen
wird vom **empfindlichsten Kindermagen** vertragen, ist **leicht verdaulich** und von **vorzülichem Geschmack.** (341)

Lactogen
ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung **halbarer** als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber $\frac{1}{3}$ an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Drogerien.

OXO BOUILLON
der **CIE LIEBIG**

367 (H 227 X)

OXO BOUILLON
FLEISCHBRÜHNE
der Compte
LIEBIG.
hergestellt aus
FREIEN OCHSENFLEISCH
OXO BOUILLON
GENERALDISTRIBUTOR
ANTWERPEN.

FLÜSSIG, SOFORT TRINKFERTIG!
2 THEELÖFFEL AUF EINE TASSE HEISSEN WASSERS.

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

Bern, Amthausgasse 20 — **Biel**, Unterer Quai 39

empfiehlt den verehrten Hebammen

vorzügliche Leibbinden für das Wochenbett

(Fr. 3.50)

Eigenes Fabrikat, saubere, solide Ausführung



364